



Shakarnaz interpretierte Samiras Goldschatz.



Faunus und Morphia sorgten für ein Farbenspiel auf der Bühne.

# Ein Hauch von Orient im Okzident

## TSC Rot-Weiß Casino Dingolfing lud zur Orientalischen Nacht

Reishach. (mh) Es war ein farbenprächtiges Schauspiel und ein Fest der Sinne, der eingängigen Melodien und anmutigen Bewegung, als der TSC Rot-Weiß Casino Dingolfing zur Orientalischen Nacht einlud.

Über 50 Tänzerinnen „entführten“ ihr Publikum am Freitag und Samstag im Schläpplinger-Hof-Saal in die fernöstliche Welt und präsentierten jeweils eine ansprechende Bühnenshow. Tolle Kostüme, teils selbst gefertigt, klingende Münzen bei den vorgegebenen Bewegungen, seidige Tücher, all das und noch viel mehr waren entscheidende Elemente beim orientalischen Tanz und Tribal Style.

In vielfältigen, kurzweiligen, darüber auch witzigen oder mystischen Choreographien sorgten die Formationen für einen Augenschmaus. Ein Feuerwerk an Farben und Interpretation der Melodien wurde vor stilgerechte Kulisse gerückt. Und neben den über 20 verschiedenen Bühnenbildern, die die Tanzgruppen präsentierten, wurde zusätzlich die Geschichte von „Ibrahim, dem Tuchhändler“ inszeniert.

Der Gongschlag kündigte das Kommende an, wobei die tanzenden „Schmetterlinge“ diesen Abend im Zeichen des Morgenlandes einleiteten. Köstliche, handverarbeitete



Rauchtanz geht auch „spanisch“.

grüßte im Anschluss die Zuschauer und wünschte allen schöne Stunden. Immer wieder zeigten die Gruppen, wie vielfältig und abwechslungsreich ihre Art des Tanzes ist. Da gab es die „Wasserblumen“, die nicht nur im Outfit, sondern auch in der Bewegung von der Gruppe Taksim trefflich als solche in Szene gesetzt wurden. Einen „Spanischen Traum“ präsentierten Al Hadiye, angehaucht vom Flamenco sowie Gamil Gamal mit „La Magia d'Andalucia“. Mit Holzstöcken gaben drei Tänzerinnen zu Matroschka's Wü-

nach Russland vor. Dass man sogar den Rocksong „Smoke on The Water“ orientalisch verwerten kann, stellte die Gruppe „Shakarnaz“ unter „Rock meets Orient“ unter Beweis.

Besonders fantastisch und farbenfroh wurde es stets, wenn die Tribal-Tänzerinnen der Gruppen Tingula Myrtar, Alabena, Alegria und Runa Bena auf der Bühne standen. Sei es beim Umsetzen des Titels „Cyber Pirates“ oder der Inszenierung von „Faunus und Morphia“. Einen „Traum in Lila“ „zauberten die „Violetten Trojaner“ mit schwingenden Tüchern und grünger Choreographie. Mit Ideenreichtum wurde von Al Hadiye der „Zauber der Nacht“ mit Kostümen in Schwarz und Weiß interpretiert. Die weißen Flügel präsentierten sich dabei in einem Lichtermeer, ehe wenig später der „Tanz der roten Libellen“ hauchtänzerisch dargestellt wurde. Einen schwingvollen Gastauftritt hatte die Boogie-Woogie-Gruppe des TSC.

Mit dem „Happy Fashion End“ und dem Finale aller Gruppen schloss sich der Kreis. Bis dahin war auch die Geschichte von Ibrahim, dem Tuchhändler, der in einer orientalischen Stadt mit lebendigen

Marktreiben ein traditionelles Ladengeschäft mit hochwertigen Stoffen führt, erzählt und gespielt. Bei ihm scheint es, als wäre die Zeit einfach stehen geblieben. Seine Frau Samira ist die „tristeste Blume.“ Sie hat Gewänder in bester Qualität, die jedoch ebenfalls seit Jahren unverändert und eintönig sind. Viel mehr wünscht sie sich Stoffe in Rot, eine goldene Kette und anderes mehr. Dafür müsste Ibrahim um den halben Globus reisen und wäre wochenlang unterwegs. Sein Freund Amir eröffnete ihm jedoch die Welt des Internets und mit ein paar Mouse-Clicks waren alle Waren bestellt, die wenige Tage später mit dem Kamellieferservice eintrafen, wobei der Inhalt der Pakete Samira glücklich machte.

In den Pausen servierten die charmannten Tänzerinnen den schon bekannten schwarzen arabischen Kaffee, der ohnehin besten Duft verströmt, um diese orientalische Nacht perfekt zu machen. Schon zur Begrüßung erhielt jeder Besucher einen Drink als Gaumenschmeichler. Für zusätzliches orientalisches Flair sorgte der Bazar „Kadisha“. Zum ersten Mal luden die Gastgeber am Freitag zu einer Aftershowparty ein, die zum Tanzen und geselligen Ausklungen beste Voraussetzungen bot, während DJ Rick für die passende Musik verantwortlich war.

Einen solchen Abend zu realisieren, ist nur möglich, wenn möglichst viele an einem Strang ziehen. Das Organisationsteam Noole Fischer, Sandra Rauchensteiner, Christine Baum, Maria Schopf, Susanne Fritsch, Sonja Gahr und Jutta Neulauer konnte sich auf eine Reihe tatkräftiger Unterstützer verlassen. Den Hauptanteil an zwei gründerischen Aufführungen jedoch hatten die mitwirkenden Gruppen Gamil Gamal, Taksim, die Kinderbauchtanzgruppe „Wüstenblumen“, Al Hadiye, Shakarnaz, Sitaara, Tantara mit ihren Choreographinnen sowie die Tribalgruppen Alabena, Alegria, Tingula Myrtar und Runa Bena.